

nimmt. In ihrer Verantwortung liegt es ebenso, die Propagandisten auszuwählen und sie zu bestätigen. Vom Parteikomitee der Grundorganisation im Textilbetrieb „Wollstoffe“ des 4. Stadtbezirks von Budapest erhielten beispielsweise acht Genossen den Auftrag, als Propagandisten in vier verschiedenen Kursen die Zirkel zu leiten. Es sind wirtschaftsleitende Kader, die über einen dreijährigen Abschluß an der Abenduniversität verfügen. Ihr solides fachliches und politisches Wissen ist gepaart mit guten pädagogisch-methodischen Fähigkeiten.

Die Kommunisten im Textilbetrieb „Wollstoffe“ haben die Erfahrung gesammelt, daß vom Propagandisten entscheidend abhängt, wie die Kommunisten den theoretischen Reichtum der Parteibeschlüsse, insbesondere der des XII. Parteitages, erfassen und mit dem Wissen um das Warum in die Lage versetzt werden, den neuen Anforderungen in der konkreten Arbeit im Betrieb gerecht zu werden.

Weil der Propagandist sozusagen die Hauptperson der Parteischulung ist, schenkt das Parteikomitee dieses Betriebes der Auswahl und der Arbeit mit den Propagandisten großes Augenmerk. Es sichert, daß die Propagandisten an den Weiterbildungs- und Anleitungsveranstaltungen im Stadtbezirksparteikomitee teilnehmen. Doch darin sieht das Parteikomitee, wie Genossin Suzsá Vallai, Mitglied des ZK und Sekretär der BPO, betont, seine Verantwortung für die Propagandisten nicht erschöpft. Regelmäßig stehen inhaltliche Schwerpunkte und die organisatorischen Probleme der Schulung der Parteimitglieder auf der Tagesordnung der Beratungen des Parteikomitees. Die Propagandisten erhalten in Zusammenkünften mit der gewählten Leitung Hinweise, wie

die zu behandelnden theoretischen Probleme mit den betrieblichen Vorhaben zu verbinden sind. Sie werden angeregt, stärker die Ergebnisse des Betriebes und der erfolgreichen sozialistischen Aufbauarbeit zu propagieren. Auch darüber, wie die Zirkel erzieherisch noch wirksamer zu gestalten sind, wird gesprochen. Die Propagandisten werden mit Beschlüssen der BPO vertraut gemacht und über aktuelle politische Ereignisse informiert.

Besonderes Anliegen ist es, die Propagandisten zu befähigen, die vom Parteitag beschlossenen Wirtschaftsaufgaben

### Studium erhöht die gesellschaftliche Aktivität

Mit der Diskussion in den Kursen wirken die Propagandisten darauf ein, daß gesellschaftliche, ökonomische Prozesse und deren tiefe Zusammenhänge deutlich gemacht werden und so zur Erhöhung der Aktivität beigetragen wird. Immer wieder gehen sie dabei von der Lebenserfahrung aus, daß die Arbeit die wichtigste Quelle für das erfolgreiche Voranschreiten des sozialistischen Aufbaus und damit für das glückliche Leben jedes einzelnen ist. Die Güter müssen erst produziert werden, bevor sie verteilt werden können. Diese Grundregel sozialistischen Wirtschaftens erläutern sie in der propagandistischen Arbeit.

Beispielsweise verschaffen sich die Genossen in den Zirkeln Klarheit darüber, was von der vollen Durchsetzung des Leistungsprinzips und von der disziplinierten Qualitätsarbeit, also von der Leistung des Technikers, des Leiters, der Weberin, der Spinnerin für die Entwicklung des Betriebes, für den einzelnen ganz persönlich und für die Stärkung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft abhängt.

konkret auf den eigenen Betrieb zu beziehen und die dazu erforderlichen ideologischen und moralischen Haltungen mit ausprägen zu helfen. Die Direktive des sechsten Fünfjahrplanes enthält die Feststellung: „Es geht darum, die gesamte Wirtschaftstätigkeit darauf zu konzentrieren, die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion zu erhöhen.“ Aus dieser Orientierung ergeben sich ganz verbindliche Anforderungen an die kluge und gewissenhafte Tätigkeit in jedem Arbeitskollektiv und damit an die Überzeugungskraft und Vorbildwirkung der Kommunisten.

Das Parteikomitee im Textilbetrieb „Wollstoffe“ sorgt für eine enge Verbindung von Theorie und Alltagsleben.

Die eingangs erwähnte Mittel- und Oberstufenausbildung in der US AP dient vor allem der Heranbildung und der Qualifizierung von Funktionären der Partei, der Gewerkschaft und des Jugendverbandes sowie leitender Kader in Staat und Wirtschaft.

Im Direktstudium an Parteischulen der Komitate (fünf Monate bzw. ein Jahr) und auch auf Lehrgängen neben der Arbeitszeit an der Abendmittelschule (zwei Jahre) sowie an der Abenduniversität (drei Jahre) eignen sich diese Genossen umfassende marxistisch-leninistische Grundkenntnisse an. Genossen, die bereits über ein umfangreiches weltanschauliches Grundwissen verfügen oder ein Diplom erworben haben, können von ihrer jeweiligen Parteiorganisation zu einer dreijährigen Spezialausbildung an der Abenduniversität zum Beispiel für das Gebiet der Politischen Ökonomie, der Philosophie bzw. der Geschichte der Arbeiterbewegung delegiert werden.